

Kantonsratsfraktion der FDP des Kantons Schwyz
Medienmitteilung vom 29. Juni 2009

www.fdp-sz.ch

Sessionsrückblick

FDP-Kantonsrat Christoph Pfister glanzvoll zum höchsten Schwyzer gewählt

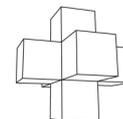
Die ordentliche Sommersession des Schwyzer Kantonsparlamentes ist immer auch geprägt von der Neubesetzung des Kantonsratspräsidiums. Nach fünf Jahren stellt die FDP-Fraktion wieder für ein Jahr den Kantonsratspräsidenten. Kantonsrat Christoph Pfisters parlamentarische Arbeit, seine Kompetenz und Persönlichkeit waren wohl ausschlaggebend, dass der Anwalt aus Tuggen letzten Mittwoch mit einem Glanzresultat zum höchsten Schwyzer gewählt wurde. Die FDP-Fraktion gratuliert seinem Mitglied zum ehren- wie verantwortungsvollen Amt und wünscht ihm dabei viel Erfolg und Zufriedenheit. Nach dem ersten Sessionstag machte sich die FDP-Fraktion am Mittwoch auf den Fraktionsausflug. Zusammen mit ehemaligen Mandatsträgern sowie Gästen aus der Verwaltung und den Gerichten besuchte man die altfrye Republik Gersau, wo ein genüssliches wie auch interessantes Programm für gute Laune und angeregte Diskussionen sorgte.

Ertragsüberschüsse werden nicht mehr so hoch sein

Neben der Pflege der Geselligkeit widmete sich der Rat während anderthalb Tagen intensiv den (alltags)politischen Traktanden. Dass die Staatsrechnung 2008 mit einem Aufwand von 1,045 Mia. Franken mit einem Überschuss von 28 Mio. Franken abgeschlossen werden konnte (94 Mio. Franken über Budget) ist grundsätzlich positiv. FDP-Kantonsrat Hans Messerli (Steinen) legte aber Wert auf den Hinweis, dass der Kanton Schwyz zwar aktuell über ein Eigenkapital von 620 Mio. Franken verfüge, auf Grund der wirtschaftlichen Situation die Zeit der grossen Ertragsüberschüsse wohl aber vorbei sein werde.

Nicht nachvollziehbarer Entscheid

Weniger Freude macht der FDP-Fraktion hingegen die Erheblichkeitserklärung des Postulats «Verzicht auf den Axentunnel», welche die Liberalen zu Bekämpfen versuchten, jedoch die notwendige Mehrheit im Parlament nicht fanden. Der Schwyzer FDP-Kantonsrat Christoph Weber, der auch dem befürwortenden Komitee vorsteht, zeigte sich enttäuscht über diese Haltung des Parlaments: «Die Verbindung Richtung Süden hat für die regionale Wirtschaft eine grosse Bedeutung. Das Projekt des Bundes würde die Axenstrasse endlich zuverlässig und sicher machen», sagte Christoph Weber nach der Session. Der volkswirtschaftliche Nutzen wäre weit grösser als die mit dem Projekt verbundenen Kosten. «Für einen grossen Teil der Schwyzer



Wirtschaft ist dieser Entscheid überhaupt nicht nachvollziehbar», erklärte Weber weiter. «Und dass ausgerechnet ein bürgerlicher Kantonsrat versucht, eine solch wichtige Nationalstrasse zu verhindern, ist meines Erachtens bedenklich.» Kuriose Fussnote aus überkantonaler Sicht (was ja das Axen-Projekt auch ist): Die grosse Mehrheit des Urner Parlaments spricht sich für diese bereits aufgelegte Variante aus. Die FDP hofft nun, dass diese Verhinderungstaktik – die massgeblich von bürgerlichen Kräften getragen wird – sich nicht kontraproduktiv für eine sinnvolle und wirkungsvolle Lösung für die Axenfrage auswirkt. Wie Christoph Weber bereits vor der Session erklärte, hätte das Grossprojekt noch zwei weitere, positive Aspekte. «So würde einerseits Brunnen aufgewertet und die touristische Bedeutung der alten Axenstrasse würde ebenfalls massiv grösser.»

FDP-Votum von Bankratspräsidenten aufgenommen

Bereits im Vorfeld der Session bewertete die FDP-Fraktion die Strategie der Schwyzer Kantonalbank positiv, dass bei der Vergabe von Krediten nicht von den bewährten Kriterien abgewichen wird. Die Verwaltung der Kundengelder, die in den letzten Monaten als Folge der Vertrauenskrise bei den Grossbanken massiv zunahm, sei anspruchsvoll und bedarf eines guten Gespürs. Bankratspräsident Alois Camenzind (Brunnen) nahm dieses Votum auf und bestätigte, dass die Anlage der zugeflossenen liquiden Mittel tatsächlich eine grosse Herausforderung für die Bank sei. Die FDP konnte der Schwyzer Kantonalbank auch im Parlament ein gutes Zeugnis ausstellen und die deutliche Annahme des Geschäftsberichtes überraschte denn auch nicht weiter.

Kürzung um 0,55 Mio. gutgeheissen

Die FDP-Fraktion hat den Verpflichtungskredit für die Sanierung und die räumliche Neukonzeption des Berufsbildungszentrums Römerrain in Pfäffikon bereits im Vorfeld der Session behandelt und sich klar für eine Sanierung geäussert. Die FDP teilte aber auch einstimmig den Kommissionsantrag, den Kredit von 5.65 Mio. Franken auf 5.1 Mio Franken zu kürzen. Man war vor allem der Meinung, dass die Rückstellungen und Unvorhergesehenes in der Höhe von 440 000 Franken auf Grund der bestehenden Offerten (Kostengenauigkeit) nicht notwendig seien. Das Parlament folgte dem Mehrheitsantrag der Kommission, was aus Sicht der FDP als Erfolg gewertet werden kann.

Text: Roger Bürgler

Pressestelle FDP des Kantons Schwyz

Roger Bürgler
Altes Rathaus
6442 Gersau
info@rogerbuergler.ch
Büro: 041 828 20 17
www.fdp-sz.ch